

Rückblick Sektion Rätia VSMK

Jubiläums-Reise nach Berlin vom 15.-18. Mai 2014

Seit längerer Zeit stand fest, dass die Küchenchef-Familie wieder einmal auf Reisen gehen würde. An der GV 2013 fiel die Wahl auf Berlin. Unser Ehrenmitglied Simon Koller hatte in bewährter Manier und in verdankenswerter Weise die gesamte Organisation der viertägigen Reise und das Coaching vor Ort übernommen.

Seit der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten im Jahre 1990, ist Berlin das Zentrum der deutschen Wirtschaft, der Kultur und der Medien. Berlin hat einiges zu bieten.

Am Donnerstagmorgen, 15. Mai, starteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Chur und Landquart mit dem Zug und flogen dann von Zürich-Kloten aus nach Berlin.

Nach der Ankunft auf dem Flughafen Tegel gings direkt auf eine interessante Stadtrundfahrt mit einem Berliner Historiker. Die Reise führte sie in das Stadtviertel des Olympiastadions, in welchem 1936 die Olympischen Spiele stattfanden. Der Vorplatz wurde zu einem zentralen Ort für Informationen über dessen Geschichte. Dank des Heimatschutzes wurde der ursprüngliche Charakter dieses Stadions erhalten. Erwähnenswert ist auch der Glockenturm, der als Wahrzeichen des Stadions galt und dessen Glocke ein Gewicht von ca. 6.5 Tonnen hat. Von dort aus hatten die Teilnehmer einen wunderschönen Ausblick auf das ganze Stadtviertel und auf die grüne Oase Berlins.

Dann fuhren sie mit dem Bus bis in die Nähe des Regierungsviertels vor das Brandenburger Tor. Durch das Tor gings zu Fuss hindurch, wo sich auch das berühmte Hotel Adlon befindet, das im zweiten Weltkrieg eine wichtige Rolle gespielt hatte. Auf dem Weg zum Potsdamerplatz rufen die Stelen des Holocaust-Mahnmals die Geschichte in Erinnerung. Überall in Berlin finden sich noch Spuren der Vergangenheit.

Das Hotel, in welches die Teilnehmer abstiegen, befindet sich in Berlin-Mitte, d.h. ebenfalls auf dem Gebiet der ehemaligen DDR.

Am Freitag war vom Hotel aus ein Stadtrundgang zu Fuss angesagt. Der Schrittmacher von Fränzi Gerber zeigte am Abend über 20'000 Schritte. Die Marschrouten ging von Berlin-Mitte Richtung Nordosten zum Prenzlauer Berg. Von dort ging es mit der U-Bahn zum Fernsehturm. Dieser liegt westlich des Alexander-

VSMK Sektion Rätia

platzes und dient neben der Ausstrahlung von Rundfunk- und Fernsehprogrammen als Aussichtsturm und zählt deutschlandweit zu den beliebtesten Sehenswürdigkeiten. Er wurde zum gesamtstädtischen Symbol im wiedervereinten Berlin.

Die eindrucksvollste Gedenkstätte für die Berliner Mauer steht in der Bernauer Straße. Hier ist der einzige Abschnitt der Original-Mauer erhalten. Hier konnte man die Teilung der Stadt besonders deutlich sehen, weil die Straße direkt in der Mitte geteilt wurde.

Auch dem Checkpoint Charlie galt ein Abstecher. Es war der wohl bekannteste aller Grenzübergänge zwischen dem West- und dem Ostteil der Stadt. Das ist heute immer noch so. Die Besucher lassen sich mit sowjetischen Grenzsoldaten fotografieren, obwohl es diese nicht mehr gibt. Heute sind es Osteuropäer, die in alte Uniformen schlüpfen und damit Geld verdienen. Ein Teil der Atmosphäre von damals bleibt damit erhalten.

Der Samstag stand zur individuellen Verfügung für Museumsbesuche, Shopping-Touren oder Schifffahrten auf der Spree. Und am Abend stand ein gediegenes Nachtessen im Grill Royal auf dem Programm.

Für einige unter den Rätiern war am Sonntag die Besichtigung eines im Zweiten Weltkrieg erbauten Operationsbunkers ein eindruckliches Erlebnis. Während des Zweiten Weltkrieges wurden in den Berliner Krankenhäusern zahlreiche Operationsbunker verschiedener Typen errichtet, die Notoperationen auch während der Fliegerangriffe ermöglichten. Die meisten dieser Werke wurden inzwischen umgebaut oder abgerissen. Ein im Jahr 1941 auf dem Gebiet des ehemaligen "Humboldt-Krankenhauses" erbauter Bunker blieb erhalten. Aufgrund der noch guten Bausubstanz des Objektes wurde dieses durch den Verein "Berliner Unterwelten e.V." restauriert und mit der ursprünglichen Einrichtung rekonstruiert. Im Jahr 2010 wurde es unter Denkmalschutz gestellt.

Wir danken Simon Koller ganz herzlich für eine erlebnisreiche Reise nach Berlin und für die ausgezeichnete Organisation.